

Ein μ Editor für μ Editionen

Hall, Mark

mark.hall@work.room3b.eu

The Open University, Vereinigtes Königreich

ORCID: 0000-0003-0081-4277

Das Konzept der “Prêt-à-Porter” Edition (Pierazzo, 2019) sieht digitale Edition vor, die vollständig auf Standardsoftware basieren. Dieser Ansatz sollte die Barrieren für die Erstellung digitaler Editionen (Robinson, 2016) reduzieren und ermöglichen, dass es auch für Einzelforscherinnen, Einzelforscher, Studierende, und Miniprojekte möglich wird, digitale Editionen selbst zu erstellen. Dafür ist Softwarewerkzeugunterstützung notwendig, sowohl bei der Erstellung, wie auch bei der Bereitstellung der digitalen Edition, was Roselli Del Turco (2016) als die *Production* und *Presentation* Phasen bezeichnet.

In Hall (2024) wurde mit der “ μ Edition” Software ein Werkzeug vorgestellt, welches dem Prêt-à-Porter Prinzip folgt und Herausgeber:inn:en in der *Presentation* Phase unterstützt. Dazu unterstützt die μ Edition sowohl einfache Annotationsformate wie Markdown, wie auch TEI-XML. TEI-XML hat sich aufgrund seiner Flexibilität als das primäre Format für die Annotation von Texten in digitalen Editionen (vgl. Burrows et al., 2021; Giovanetti and Tomasi, 2022) etabliert. Die Flexibilität bringt aber auch ein hohes Grad an Komplexität mit sich und das stellt eine signifikante Hürde für den Einstieg in die Editionserstellung dar. Die μ Edition hat zwei Ansätze um diese Hürde zu reduzieren. Erstens kann eine Basisannotation mittels Markdown durchgeführt werden und zweitens wird mit dem hier vorgestellten μ Editor eine web-basierte, graphische Editorumgebung für μ Editionen und TEI-XML zur Verfügung gestellt.

μ Editor

Die μ Edition unterstützt die Edition in der *Presentation* Phase, bringt aber nur grundlegende Funktionalität für die *Production* Phase. Der μ Editor1 erweitert daher die μ Edition um einen web-basierten Editor, der die Arbeit mit der μ Edition vereinfacht (Abb. 1). Insbesondere unterstützt der μ Editor die folgenden Aktivitäten: Verwaltung und Strukturierung der Dateien in der Edition; Bearbeiten der Editions Inhalte; Arbeiten mit Versionskontrollsystemen; Arbeiten im Team.



Abbildung 1: Screenshot des μ Editor mit Inhalten aus der Gutzkow Digitalen Gesamtausgabe2. Auf der linken Seite die Dateiverwaltung, in der Mitte der graphischen TEI-XML Editor und rechts die Textauszeichnungsfunktionalität.

Verwaltung

Der μ Editor bietet alle notwendigen Funktionen an, um den Inhalt der μ Edition zu verwalten, inklusive aller normalen Dateiverwaltungsfunktionen und Editoren für die Konfigurationsdateien für den μ Editor und die μ Edition. Die Editoren für die Konfigurationsdateien sind zur Zeit noch sehr rudimentär, aber die Entwicklung nutzerfreundlicherer Editoren für die Konfiguration sind in Planung.

Arbeiten mit TEI-XML

TEI-XML ist ein hochgradig flexibles Datenformat, aber die händische Bearbeitung von XML Dateien ist ein umständliches Unterfangen und Werkzeuge wie Ediarum (Dumont and Fechner, 2014) sind notwendig, um die Arbeit mit TEI-XML zu erleichtern. Um die Arbeit mit TEI-XML in der μ Edition zu erleichtern bietet der μ Editor einen integrierten TEI-XML Editor, welcher einen What-You-See-TEI-You-Get Ansatz nutzt, wie in Abbildung 1 sichtbar. Die HTML Darstellung im μ Editor nutzt dabei die gleiche HTML Struktur wie der Output der μ Edition. Dadurch kann der μ Editor die CSS Dateien der μ Edition laden und so eine direkte Vorschau auf das Ergebnis ermöglichen.

Der μ Editor ist hochgradig konfigurierbar, hat aber eine grundlegende Einschränkung für das TEI-XML. Es ist im μ Editor nicht möglich mixed-content XML zu bearbeiten. Das bedeutet, dass der zu bearbeitende Text nur in den Blattknoten des XML erlaubt ist, wie im folgenden Beispiel:

```
<p>
<span>Dies ist </span>
<hi>erlaubt</hi>
<span>.</span>
Text hier ist nicht erlaubt und wird entfernt.
</p>
```

Diese Einschränkung hat auch eine Reihe von Vorteilen. Erstens kann derartige Text leichter maschinell verarbeitet werden. Zweitens kann derartige XML visuell schön formatiert werden, was sowohl das Lesen des XMLs einfacher

macht, wie auch die Integration mit Versionskontrollsystemen vereinfacht.

Arbeiten mit Versionskontrollsystemen und im Team

In der Arbeit mit Versionskontrollsystemen und im Team ist der μ Editor relativ flexibel, um leichter in die Abläufe einzelner Projekte eingebettet zu werden und alle Funktionen sind optional.

Generell ist die Nutzung eines Versionskontrollsystems Best-practice für die Datensicherung und der μ Editor unterstützt direkt die Nutzung von Git als Versionskontrollsystem. Änderungen an Dateien werden automatisch als Änderungen im Versionskontrollsystem gespeichert. Dadurch können diese Änderungen auch jederzeit wieder rückgängig gemacht werden. Zusätzlich unterstützt der μ Editor das Arbeiten mit Zweigen im Versionskontrollsystem und die Integration mit Onlineservices wie GitHub und GitLab.

Der μ Editor kann lokal genutzt werden, aber kann auch als Onlineservice zur Verfügung gestellt werden, was besonders für die Arbeit in größeren Teams nützlich ist. Für dieses Nutzungsszenario muss eine Datenbank bereitgestellt werden und dann im μ Editor konfiguriert werden. Dies aktiviert die Benutzerverwaltung im μ Editor und der μ Editor kann sicher online bereitgestellt werden.

Aussicht

Der μ Editor wird zur Zeit aktiv im Rahmen der Gutzkow Digitalen Gesamtausgabe weiterentwickelt. Unter anderem wird an der Nutzerdokumentation, einem visuellen Editor für Markdown, sowie an visuellen Editoren für die Konfigurationsdateien gearbeitet. In längerfristiger Planung ist die Erweiterung der kollaborativen Arbeitsfunktionen, unter anderem mit der Option des gemeinsamen Arbeitens an einer Datei, sowie der Kommentier- und Diskussionsfunktionen. Als junges Projekt ist auch Input von anderen Projekten erwünscht, um die Software weiter zu verbessern.

Bibliographie

Burrows, Toby, Matthew Holford, David Lewis, Andrew Morrison, Kevin Page, and Athanasios Velios. "Transforming TEI manuscript descriptions into RDF graphs." *Graph Data-Models and Semantic Web Technologies in Scholarly Digital Editing* 15 (2021): 143.

Giovannetti, Francesca, and Francesca Tomasi. "Linked data from TEI (LIFT): A Teaching Tool for TEI to Linked Data Transformation." *Digit. Humanit. Q.* 16, no. 2 (2022).

Hall, Mark. "μEdition – Niedrigschwellige Digitale Editionen" DHd 2024 Quo Vadis DH (DHd2024), Passau, Deutschland. <https://doi.org/10.5281/zenodo.10698488>

Pierazzo, Elena. "What future for digital scholarly editions? From Haute Couture to Prêt-à-Porter." *International journal of digital humanities* 1 (2019): 209-220.

Robinson, Peter MW. "Project-based digital humanities and social, digital, and scholarly editions." *Digital Scholarship in the Humanities* 31, no. 4 (2016): 875-889.

Rosselli Del Turco, Roberto. "The battle we forgot to fight: Should we make a case for digital editions?." In *Digital scholarly editing: theories and practices*, vol. 4, pp. 219-238. Open Book Publishers, 2016.